

Mittwoch, 2. Februar 1977

Blatt 238

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:
(rosa)

Gesundheitsbehördliche Genehmigung für Auflassung
des Karolinen-Kinderspitals

ÖVP zu Spitalsproblemen

Wiener Stadthalle: Trennung zwischen Verwaltung
und Veranstaltungsbetrieb

Anmeldung für Kindergartenplätze noch bis 11. Februar

Lokal:
(orange)

Bauernmarkt mußte verlegt werden

Kultur:
(gelb)

Schülerwettbewerb "Nestroy heute"

Wirtschaft:
(blau)

Die ÖMV und die nationale Rohölversorgung

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

k o m m u n a l :

=====

oevp zu spitalsproblemen

wien, 2.2. (rk) oevp-stadtrat walter l e h n e r wiederholte dienstags in einem pressegespräch die forderung nach einem sicherheitsbeauftragten fuer jedes krankenhaus. als grund seiner massiven forderung fuehrte lehner den einsturz einer mauer im krankenhaus rudolfstiftung an sowie den brand in der psychiatrischen klinik baumgartner hoehe. obwohl in wien schon grosse fortschritte bezueglich der information der patienten - broschueren - gemacht wurden, betonte lehner, muss dennoch einiges kritisiert werden. zum beispiel die langen wartezeiten auf einen operationstermin, den mangel an alterspflegebetten und die weckzeit, die in manchen spitaelern schon um 4 uhr frueh angesetzt ist.

weiter schlug der oevp-gesundheitssprecher den ankauf des evangelischen krankenhauses in purkersdorf und die adaptierung des unfallkrankenhauses webergasse vor. wenn das karolinen-kinderspital schon geschlossen werden muss, dann sollte es wenigstens in ein alterspflegeheim umgewandelt werden. (ka).

++++

2. februar 1977

''rathaus-korrespondenz''

blatt 240

k o m m u n a l :

=====

anmeldung fuer kindergartenplaetze noch bis 11. februar

1 wien, 2.2. (rk) wie bereits gemeldet, besteht bis 11. februar die moeglichkeit, kinder ab dem 3. lebensjahr fuer kindertagesheimplaetze im herbst 1977 anzumelden. anmeldungen nehmen alle staedti-schen kindertagesheime und die kindergaerten der kinderfreunde und der caritas waehrend der normalen oeffnungszeiten entgegen. (os)

0927

L o k a l :

=====

bauernmarkt musste verlegt werden

wien, 2.2. (rk) wegen eines gebrechens im gasrohrnetz im bereich des viktor adler-marktes im 10. bezirk muss der in der leibnitzgasse zwischen pernerstorfergasse und quellenstrasse liegende landparteienplatz (bauernmarkt) fuer die dauer der instandsetzungsarbeiten (voraussichtlich 14 tage) in das von der buchengasse und rotenhofgasse begrenzte strassenstueck der senefeldergasse verlegt werden.

fuer dieses strassenstueck, das nunmehr voruebergehend markt-zwecken dienen wird, sind verkehrsmassnahmen notwendig. der viktor adler-markt selbst ist nicht betroffen.

++++

k u l t u r :

=====

schuelerwettbewerb ''nestroy heute''

2 wien, 2.2. (rk) in den letzten 15 jahren, also etwa seit dem 100. todestag nestroys 1962, wurde mehr und wichtigeres ueber ihn geschrieben als in den 100 jahren davor. der zu seinen lebzeiten viel gespielte nestroy wird heute noch haeufiger aufgefuehrt, nicht zuletzt haben sich die audiovisuellen medien seiner bemaechtigt.

aus diesem grunde hat aus anlass des 175. geburtstages johann nestroys am 7. dezember 1976 die suhrkamp literatur zeitung einen schuelerwettbewerb ausgeschrieben, der fuer die oesterreichischen schueler im alter von 13 bis 18 jahren vom verlag jugend und volk durchgefuehrt wird. die teilnehmer an diesem wettbewerb koennen nestroys szenen oder ganze stuecke umschreiben, nachdichten, aktualisieren, couplets koennen vertont werden, zusatzstrophen erfunden werden. aber auch im bereich der bildnerischen erziehung koennen buehnenbilder, kostueme, nestroyzeichnungen und collagen produziert werden.

teilnahmeberechtigt ist jede schulklasse oder jede gruppe, die das dritte programm der suhrkamp literatur zeitung abonniert hat oder die sondernummer ''nestroy'' in klassen- oder gruppenstaerke bestellt. die stadt wien hat im hinblick auf die bedeutung dieses wettbewerbes fuer die foerderung der leseerziehung jedem schueler der 4. klasse der hauptschulen und des polytechnischen lehrganges ein exemplar dieser nestroy-sondernummer gewidmet.

einsendeschluss ist der 28. februar 1977. die eingesandten arbeiten werden nach zwei altersstufen getrennt bewertet (13-15-jaehrige und 16-18-jaehrige). als preise winken 10 komplette nestroy-gesamtausgaben aus dem verlag jugend und volk und 50mal drei nummern in klassenstaerke der suhrkamp literatur zeitung nach wahl. die preisverteilung erfolgt am 15. mai 1977. (os)

0931

w i r t s c h a f t :

=====

die oemv und die nationale rohoelversorgung

4 wien, 2.2. (rk) zum thema "die nationale rohoelversorgung oesterreichs" sprach am 1. februar 1977 oemv-generaldirektor ludwig b a u e r im rahmen der arbeitgemeinschaft der oesterreichischen gemeinwirtschaft. er fuehrt u.a. aus: im jahre 1976 wurden in oesterreich 1,9 millionen tonnen erdoel und 2,1 milliarden kubikmeter erdgas gefoerdert. importiert wurden 7,3 millionen tonnen rohoel (2,6 bis 2,7 millionen tonnen mineraloelprodukte) und 2,6 milliarden kubikmeter erdgas.

gliedert man die inlaendische produktion auf, so entfielen auf rohoel 1,6 millionen tonnen oder 81,6 prozent auf die oemv und 0,35 millionen tonnen oder 18,4 prozent auf rag und van sickle. bei erdgas 1,3 milliarden kubikmeter oder 61,1 prozent auf die oemv, 0,8 milliarden kubikmeter oder 38,9 prozent auf die rag, van sickle und wels.

die oemv importierte 4,6 millionen tonnen (62,5 prozent) rohoel, die multinationalen gesellschaften (ueber awp) 2,7 millionen tonnen (37,5 prozent). demgegenueber zeigt der oesterreichische energiebedarf (brutto-inlandsverbrauch 1975) folgendes bild:

	1.000 tonnen ske	prozent
kohle	5.444	18,7
erdoel	15.331	52,6
erdgas	5.160	17,7
wasserkraft	3.106	10,7
sonstige	85	0,3

gesamt	29.126	100,0
=====		

daraus resultiert ein inlandsaufkommen zur deckung des oesterreichischen energiebedarfs von 39,6 prozent und ein netto-import ./.

(saldo ein- und ausfuhr) von 60,4 prozent. (oecd-europa-vergleich 1974: 36,8 prozent beziehungsweise 63,2 prozent).

generaldirektor bauer skizzierte folgende verbrauchsvorschau:

1980	10,6 millionen tonnen mineraloelprodukte
1985	11,8 millionen tonnen mineraloelprodukte
1990	12,4 millionen tonnen mineraloelprodukte.

daraus ergibt sich, dass kohlenwasserstoffe in den naechsten jahren die hauptlast der versorgung zu tragen haben werden. das ziel der oemv ist es, die inlandsproduktion an erdoel und erdgas fuer die naechsten 10 jahre stabil zu halten. um dies zu koennen, muss sie ein hohes aufschlussrisiko tragen. generaldirektor bauer verwies auf die erste 6.000 meter bohrung im jahre 1967. auf eine 10.000 meter bohrung bereite sich die oemv vor. der hohe aufwand fuer den aufschluss heimischer energierohstoffe und die foerderung aus immer groesseren tiefen fuehren allerdings zu steigenden foerderkosten. die raffinerie schwechat, die mehr als 1.000 verschiedene produkte erzeugt, deckt den oesterreichischen bedarf zu 30 prozent durch die oemv (ueber ihre vertriebsorganisationen elan und martha) gedeckt, zu 70 prozent ueber marketingfirmen. generaldirektor bauer gab einen ueberblick ueber die erdgasimportsituation (drei vertraege mit der udssr, schaffung einer internationalen interessentengruppe fuer den kauf und transport aus dem iran), und unterstrich erneut die aufgabenteilung: gewinnung, import, transport, speicherung von erdgas einerseits fuer oemv, vertrieb andererseits fuer die landesgesellschaften.

zu der in der oeffentlichkeit zu unrecht apostrophierten ost-abhaengigkeit der oesterreichischen energieverversorgung stellte generaldirektor bauer fest, dass man gegenueber den erdgasimporten aus dem osten die diese vielfach uebersteigenden, ueber triest ankommenden rohoelimporte bedenken muesse. in verfolgung des gesetzten unternehmenszieles, fuehrte generaldirektor bauer aus. beginnt die oemv sich an der entwicklung der sonnenenergie und der uran-prospektion in oesterreich zu beteiligen. bereiche, denen in zukunft bedeutung zukommt und denen grosse internationale erdoelgesellschaften besonderes interesse entgegenbringen. (adoeg)

k o m m u n a l :

=====

wiener stadthalle:

trennung zwischen verwaltung und veranstaltungsbetrieb

5 wien, 2.2. (rk) fuer die wiener stadthalle wird eine echte trennung zwischen verwaltung und instandhaltung der anlagen und dem veranstaltungsbetrieb angestrebt, erklarte finanzstadtrat h a n s m a y r der "rathaus-korrespondenz". der stadthallenbereich ist so angewachsen, dass die gefahr der unuebersichtlichkeit gegeben ist. eine trennung der so verschiedenen, derzeit von der wiener stadthalle angebotenen dienste erscheint daher erforderlich.

der stadthallenbereich umfasst derzeit: den hallenkomplex am vogelweidplatz, das stadthallenbad, den filmverleih und die kibakinckette, das athletik-center, die donauparkhalle und das wig-gelaende 1964, das wiener stadion und das stadionbad und in zukunft die mehrzweckhalle im wiener prater. im eigentum der stadthallenbetriebsgesellschaft ist derzeit nur der hallenkomplex am vogelweidplatz. die anderen anlagen befinden sich im eigentum der stadt wien, und es bestehen mit der stadthallenbetriebsgesellschaft bestands- oder geschaeftsfuehrungsvertraege. demnach fuehrt die wiener stadthallenbetriebsgesellschaft alle anlagen sowohl im verwaltungs- als auch im veranstaltungsbereich.

ein weg zu einer trennung dieser bereiche waere die gruendung einer neuen traegergesellschaft, die den gesamten anlagen- und instandhaltungsbereich in verwaltung uebernehmen soll. dazu waere es zunaechst erforderlich, den komplex am vogelweidplatz in das eigentum der stadt wien zu uebertragen, um einheitliche eigentumsverhaelt-nisse zu haben. der traegergesellschaft waere dann von der stadt wien die verwaltung der gesamten hallen und anlagen zu uebertragen. diese loesung zielt auf eine echte trennung zwischen dem veranstaltungsbetrieb und den uebrigen diensten ab. die trennung soll auch auf dem personalsektor erfolgen.

zum komplex am vogelweidplatz erklarte stadtrat mayr, dass keine vergleichbare halle in europa mit gewinn gefuehrt wird. die

fuehrung einer solchen halle ist eine echte kommunale und gemeinschaftliche aufgabe. die derzeitige regelung, verluste mit kapitalaufstockungen abzufangen, ist aber unbefriedigend. das problem liegt darin, dass kaum ein veranstalter die echten bereitstellungskosten der hallen tragen kann. es ist beabsichtigt, einen katalog von veranstaltungsarten aufzustellen, der angibt, welche hallenkosten fuer welche art der veranstaltung tragbar sind. die differenz zwischen den kosten, die sich an den wirtschaftlichen moeglichkeiten der veranstalter und den kommunalpolitischen zielsetzungen orientieren, und den tatsaechlichen bereitstellungskosten wird die stadt wien der traegergesellschaft refundieren. fuer den veranstalter besteht natuerlich nach wie vor die moeglichkeit auf dem subventionswege bei der stadt wien, dem bund oder einem privaten maezen eine foerderung zu erhalten.

der filmverleih und die kiba-kinokette werden derzeit betriebswirtschaftlich untersucht. es soll eine loesung zur selbsterhaltungsfahigkeit dieser betriebe gefunden werden.

zur gegenwaertig in den medien gefuehrten stadthallendiskussion erklaerte stadtrat mayr, dass auf initiative der geschaeftsfuehrung der stadthalle-kiba-ges.mbh unter direktor gerhard freund die wiener holding eine mittelfristige prognose erstellte. die prognose ergab, dass bei beibehaltung der derzeitigen organisationsstruktur der stadthallenbereich fuer das geschaeftsjahr 1980/81 ein gesamtdefizit von 282,2 millionen schilling erleiden koennte. er, mayr, beauftragte daher die wiener holding, eine neukonzeption fuer den stadthallenbereich zu suchen. wie die einschaltung der wiener holding im vollsten einvernehmen mit der geschaeftsfuehrung der wiener stadthalle erfolgte, so werden auch die in zukunft geplanten massnahmen ebenfalls in bester zusammenarbeit durchgefuehrt werden.

(sei)

1248

k o m m u n a l :

=====

gesundheitsbehoerdliche genehmigung fuer auflassung des karolinen-
kinderspitals

6 wien, 2.2. (rk) die wiener landesregierung erteilte mittwoch mit den stimmen der spoe die gesundheitsbehoerdliche genehmigung fuer die auflassung des karolinen-kinderspitals. berichterstatter stadtrat univ.-prof. dr. alois s t a c h e r verwies nochmals auf die geringe auslastung des spitals und den schlechten bauzustand, der millioneninvestitionen erfordern wuerde. im wilhelminenspital seien ueberdies bedeutend bessere medizinische voraussetzungen gegeben. fuer das personal werde es keine nachteile geben, hob stacher hervor. es sei auch keine verschlechterung in der medizinischen versorgung der wiener kinder zu befuerchten. der gesundheitsstadtrat betonte, man solle in der oeffentlichkeit nicht immer kosteneinsparungen und reorganisationsmassnahmen auf dem gebiet des spitalwesens verlangen und dann aus opportunistischen gruenden diese massnahmen ablehnen. oevp-stadtrat walter l e h n e r, der die auflassung des spitals im namen seiner fraktion abgelehnt hatte, stellte als alternativloesung den antrag, das gebaeude als alterspflegeheim umzuwidmen. dem entgegnete stacher, dass man in dem gebaeude hoechstens 60 bis 80 pfleglinge unterbringen koennte. die vorgesehene angliederung an die kinderuebernahmsstelle sei daher sinnvoller. (pr)

1310